



Ferienzeitung

Das Land in dem ich leben möchte

Kinderhort „Wilder Haufen“ feiert Fest der Kulturen



Unter dem Thema „Das Land in dem ich leben möchte“ erfuhren die Hortkinder jede Menge über die Länder Afghanistan, Türkei und Deutschland. Die Kinder zeigten, wo ihr Heimatland auf der Weltkugel zu finden ist, wie viele Menschen dort leben, sammelten Informationen über Sprache, Kultur und Religion.



Wie bereichernd die kulturelle Vielfalt im Hort ist, wurde besonders deutlich, als Roina, Ruhid

und Zohal aus Afghanistan ihr Land vorstellten. Wer könnte besser erzählen, wie man dort lebt, was man isst und was die Kinder spielen? Eine Mama kochte Palau, das afghanische Nationalgericht, das dann, am Boden sitzend, a u s Schalen mit den Fingern gegessen wurde.



Afghanisches Nationalgericht: Palau

Dazu gab es afghanischen Tee. Kindern und Erwachsenen hat es toll geschmeckt. Sie lernten dabei auch, dass in Afghanistan die leere Schüssel immer wieder aufgefüllt wird, wenn man nicht irgendwann „stop“ sagt.

(Brigitte Pöhlmann)

Endlich Sommer!



Die großen Ferien stehen bevor und die Kinder freuen sich auf Zeiten im Ferienhaus oder auf Ausflüge mit der Gruppe oder ihrer Familie. Bevor viele neue Erfahrungen die schönen Erlebnisse dieses Schuljahres überlagern sollen einige Höhepunkte in dieser Ferienzeitung noch einmal in Erinnerung gerufen werden.

Sowohl im Hort als auch in den Heim- und Wohngruppen ist viel passiert und längst nicht alles kann hier Platz finden. Deutlich wird aber hoffentlich, wie vielfältig und bunt sowohl der Alltag als auch die Ferienzeiten in der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Münchenberg sind. Dahinter stehen engagierte Mitarbeiter die mit Herzblut bei der Sache sind. Ihnen gilt ein besonderer Dank!

Die Redaktion

EHEMALIGENTREFFEN 2013 - DER KREIS WIRD IMMER GRÖßER

Zum Ehemaligentreffen am 13. Juli kamen über 80 Personen ins Ferienhaus der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Münchenberg. Das Wiedersehen mit früheren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Freunden aus der Zeit im Kinderheim war vielen so wichtig, dass sie auch weite Anfahrtswege in Kauf genommen haben. Die langjährige Leiterin Sr. Rosi Wagner und Sr. Gertrud Hellpoldt waren aus Augsburg angereist um die Begegnung mit Mitarbeitern und Kindern aus den letzten 50 Jahren zu erleben.



GEMEINSAM SIND WIR STARK



Unter diesem Motto ist die Walking-Gruppe aus der Dr. Martin Luther Straße seit nunmehr fünf Jahren sportlich unterwegs.

Anfangs war es nur eine kleine Gruppe, die sich aber jährlich vergrößerte.

So hatten wir nicht nur die jüngsten Teilnehmer des Walkathlons, sondern schafften es auch im letzten Jahr, Dank der Unterstützung von Mamas, Opas, Omas und Freunden, die viertgrößte Gruppe zu sein. Unser nächstes Ziel ist jetzt natürlich die größte Gruppe zu werden. Wir freuen uns

über jeden, der uns dabei unterstützen möchte. Interessenten melden sich bei Brigitte im Hort.

(Brigitte Pöhlmann)



Beim Training: Die Walker aus dem Hort

ZAHNPFLEGE



Wie man die Zähne richtig putzt weiß am besten der Zahnarzt.

Zusammen mit einem Kollegen war er im Kinderheim und hat den Kindern die richtige Putztechnik erklärt. Die fanden das richtig spannend und putzen mit neuer Begeisterung.

RADLERGRUPPE TROTZT REGENWETTER IN AUGSBURG

Nun sind bereits einige Tage vergangen, dass wir unsere diesjährige Radtour beendet haben. Sie führte diesmal nach Augsburg und um Augsburg herum.

Sieben Jugendliche aus unserer Einrichtung und zwei Mitarbeiter machten sich am 23.05.2013 auf die Fahrt in die Fuggerstadt am Lech.



Die erste Etappe von Münchberg nach Augsburg führte uns mit voll gepackten Autos an unser Ziel, die Jugendherberge. Wir hatten dann am Freitag, 24. Mai unsere erste Radtour zum Eingewöhnen. Sie wurde mit etwas Regen beim Start begonnen, später gab es noch einen kurzen Hagelschauer. Wir ließen uns aber davon nicht abhalten und erkundeten bei dieser Tages-tour von etwa 40 km die Umgebung von Augsburg.

Die am Sonntag ins Auge gefasste Tour mussten wir nach etwa 10 km bei einsetzendem Dauerregen und einer Temperatur von nur 8°C leider vorzeitig beenden. Nach einer heißen Dusche und einer kleinen Vesper ging es an diesem Tag noch in die Fuggerei.

Dienstag, 28. Mai, war der vom Wetter her schönste Tag unserer Freizeit. Auch diesmal betrug die gefahrene Wegstrecke etwa 40 km und so schafften wir es bis zur Lech-Staustufe.

Die Abende gestalteten wir mit



Kickern, Kartenspielen und ähnlichem Zeitvertreib. Das Champions League Finale durfte natürlich auch nicht verpasst werden, zumal doch erstmalig zwei deutsche Mannschaften um diesen Pokal kämpften. Neben Besuchen im Botanischen Garten, im Museum der Augsburger Puppenkiste und dem Textilmuseum



(TIM), einem Kinobesuch sowie einer „Stadtralley“, haben wir auch gute, alte Bekannte getroffen. Frau Susanne K a s c h, ehemals Dekanin bei uns in Münchberg und die Diakonissen Sr. Rosi W a g n e r und Sr. Rosmarie P ö m p n e r freuten sich sehr, uns zu sehen.



Alles in allem, von den schlechten Wetterbedingungen abgesehen, eine sehr gut gelungene Freizeit, die allen Beteiligten viel Freude bereite und viele neue Erfahrungen brachte!

(Andreas, Sarah und Sabine P.)

DAS HORTGERICHT

Das Hortgericht, was ist das? Klingt erst mal nach was zum Essen, aber das ist es nicht.

Angefangen hat es damit, dass ein Erzieher sich besonders über ein Kind geärgert hat, aber nicht wusste was er in diesem Fall tun soll. Ja, auch Erzieher wissen nicht immer eine Lösung. Also wurde beschlossen doch mal die anderen Kinder zu fragen was sie in einem solchen Fall tun würden.

Aber um dem ganzen einen anderen Charakter zu geben wurde das Kind angeklagt. Die Hortsprecher wurden zu Richtern bestimmt, abwechselnd führen sie die Verhandlungen. Der Richter sucht sich zwei Schöffen, Kinder die dem Richter beratend zur Seite stehen.

Die erste Verhandlung war noch sehr unstrukturiert und so richtig wussten die Kinder auch noch nicht was sie denn tun sollten, außer dass es darum ging, sich gemeinsam auf eine Strafe zu einigen. Das war der Anfang des Hortgerichtes. Kurz darauf hatten wir die erste Verhandlung in der ein Kind ein anderes angeklagt hat. Mittlerweile ist alles besser organisiert und strukturiert und die Kinder finden sich immer mehr in die Rolle hinein.

Jedes Kind hat das Recht, sich einen Verteidiger zu nehmen oder sich selbst zu verteidigen. Es werden

Zeugen gehört und im Anschluss wird ein Urteil gefällt. Der Vorteil an diesem ganzen Gericht ist, dass jetzt auch Dinge zu Tage kommen, die sonst so vielleicht nicht zur Sprache kommen würden. Das liegt zum einen daran, dass das Urteil eines Richters kein Kind anzweifelt. Außerdem hat der Kläger nichts vom Angeklagten zu befürchten, da er nicht für das Urteil verantwortlich ist.

Der positivste Effekt ist aber, dass alle Kinder versuchen sich in die Lage des Klägers und des Angeklagten zu versetzen, um für sich zu entscheiden, ob ein Urteil gerecht oder ungerecht war.

Mittlerweile werden unsere Richter immer besser, was die Urteilsfindung betrifft. Das gibt es als Strafe bei Streit untereinander: gemeinsamen Dienst und Zeit fürs Gespräch, Küchendienst, dem andren helfen oder aber auch einen Freispruch, weil der Angeklagte sich entschuldigt, weil ihm nicht so bewusst war, dass es den anderen wirklich stört.

Und weil hier etwas geschaffen wurde, was den Kindern Recht und Meinungsfreiheit gibt, werden wir das Hortgericht weiter verfolgen und verbessern.

(Karsten Kordina)



ICH KENNE DEINEN NAMEN

Im Februar war Schwester Birgit aus der Christusbruderschaft Selbitz zum zweiten Mal im Kinderheim um die Andacht zu gestalten.



Das Thema „Ich kenne deinen Namen“ hat die Kinder sehr angesprochen. Zu fast allen Namen der anwesenden Kinder und Jugendlichen konnte sie etwas zur Bedeutung sagen.

Mit welchem Namen sich Gott dem Mose in der Geschichte vom brennenden Busch vorstellt und was das bedeutet, hat sie anschließend erklärt. Der Höhepunkt des Abends war aber für viele Kinder, dass sie ihnen ganz persönlich der Segen



Gottes zugesprochen wurde. Sie durften einzeln kommen und bekamen von Sr. Birgit etwas ins Ohr geflüstert. Was ist natürlich geheim.



Zwei Kinder haben sich einige Wochen später bei einem Schnupperwochenende für Kinder in der Christusbruderschaft umgesehen und erkundet, wie Schwester Birgit lebt.

MIT VIEL TAMTAM



Wie ein ansteckendes Virus verbreitet sich momentan im Kinderheim der Wunsch, Gitarre oder Cajon-Trommel spielen zu lernen.



Einige Kinder haben inzwischen die Grundkenntnisse gelernt und sind mit Eifer dabei, wenn in der Gruppe oder bei der wöchentlichen Andacht musiziert und gesungen wird.



Walt Disney feierte im Kinderheim



Am diesjährigen Fachingsdienstag haben sich Goofy, Minnie, Bambi, Robin Hood, Mogli und viele andere aus der umfangreichen Disney-Filmgeschichte im Münchberger Kinderheim ein Stelldichein gegeben und miteinander gefeiert. Die Band des Kinderheims schmetterte Hits zum Mitsingen, bei Spielstationen im ganzen Haus konnte man Punkte sammeln und Preise gewinnen. Ein Faschingsfilm aus dem Hause Walt Disney entführte Kinder und Erwachsene nach Irland in die Welt

von Merida. Die Küche hatte ein großes kaltes Buffet angerichtet, außerdem gab es Stationen mit Süßigkeiten, Krapfen, Würstchen und Limo. Den Preis für das originellste Kostüm gewann Alexander als Donald Duck. Die Vorstellung der WG Schubertstraße mit ihrer Geschichte von Rapunzel wurde von der Jury als besonders gelungen bewertet. Aber auch alle anderen, die mit Beiträgen und Aktionen zum Gelingen des Faschingsnachmittags beitrugen und sich beteiligten, wurden mit Preisen bedacht.

Boygroup: Nur für Jungs!

Und wir??? Diese Frage kam von ein paar Jungen, als sie hörten, dass die jugendlichen Mädchen ein Gruppenangebot nur für sich hatten. Schnell war die Idee da, auch eine Jungengruppe aufzumachen: die „Boygroup“.

Ein paar Jungen, im Alter ab zehn Jahren, treffen sich alle zwei bis drei Wochen. Die Themen kommen aus der Gruppe. Jeder kann was vorschlagen, Fragen stellen und sagen was ihn interessiert. Es gibt nichts was nicht gesagt oder gefragt werden darf. Manche Themen sind ziemlich persönlich, manche



ernst, aber meistens wird auch viel gelacht.

Worüber wir so genau reden? Ja, das kann ich hier natürlich nicht sagen – das bleibt unter uns; in der Boygroup.

(Thomas Reiff)

**STRENG
GEHEIM**

DER GRÜFFELO WAR DA

Es ist nicht ungefährlich für eine kleine Maus, allein durch den Wald zu spazieren. Überall lauern Gefahren in Gestalt von gefräßigen großen Tieren. Doch wenn man so viel Fantasie hat wie diese Maus, kann einem nichts passieren.



Sie erfindet einfach einen riesigen, grauenerregenden Freund namens Gruffelo, und schon nehmen ihre Feinde Reißaus.



Die Kinder vom Hort haben die spannende Geschichte vom grauslichen Gruffelo als Theater aufgeführt. Das hat allen Zuschauern viel Spaß gemacht und den Spielern natürlich auch.



IMPRESSUM



Evang.
Kinder- u. Jugendhilfe Münchberg
Dr. Martin-Luther-Str. 2
95213 Münchberg
Tel.: 09251 / 4372790-0
Mail: info@jugendhilfe-muenchberg.de